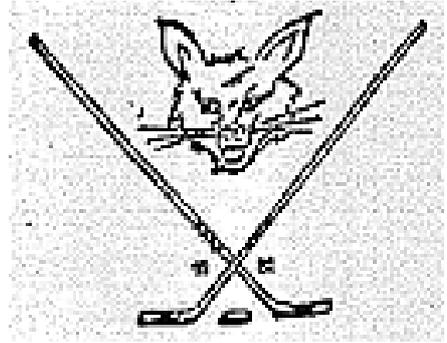


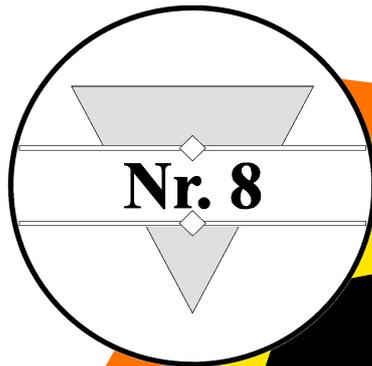
Eishockey-Club

Wuppertaler Füchse

Vereinsanschrift: c/o Dieter Broselge
Nocken 17 F, 42329 Wuppertal



Drei Bullys für ein Hallelujah



Offizielle Vereinszeitung/3. Jahrgang/April 1997

Zur Lage

Nicht viel Neues in Vohwinkel

Viel Neues gibt es wieder nicht zu berichten. Lediglich die Redaktion wird in Kürze wieder über das Festnetz telefonisch erreichbar sein. Auch die Handy-Nummer wird sich zum 1.7.97 ändern. Geplant ist für die neue Saison die Füchse ins Internet zu bringen. Auch der Vorstand will sich während der Sommerpause in regelmäßigen Abständen treffen.

Ära zu Ende

Andreas Lindackers wird nicht mehr für die Füchse spielen können. Sein Rücken hängt nur noch am Bandscheibenknorpel zusammen. Was sich schon in den letzten Wochen andeutete, ist noch traurige Wahrheit: das Ende der Karriere. Die Füchse ohne den Eisenbahner sind nur schwer vorstellbar, eine Titelverteidigung gar schier unmöglich. Wir wollen nur hoffen, daß der beste Skorer der letzten 12 Jahre ein anderes Hobby als Tennis und Eishockey kurz vor seinem 34. Geburtstag findet, denn die Eisenbahn ist laut eigener Aussage auf Dauer doch ein bißchen zu langweilig. Eine gute Lösung wäre da ja noch der Trainerjob, aber Linden will nicht mit Tränen in den Augen an der Bande stehen. Zudem verliert die Redaktion auch noch den aktivsten freien Mitarbeiter.

Skandal um Broselge

Die Kritik an der Vereinsführung von Dieter Schröpke wurde in den letzten Wochen immer lauter. Aus diesem Grund mußte sogar eine Mannschaftssitzung einberufen werden. Hauptpunkte der Kritik: 1. Wir sind ihm nicht mehr gut genug. Er fordert und will jüngere Spieler (der alte Pädophil, siehe auch Zeitungsbericht). 2. Wir sind Meister geworden und er schoß kein Tor. 3. Er wurde 60 und war nicht zu Hause. Man darf gespannt sein, wie Brösge sich da rechtfertigen kann.

60 Jahre für ein Hallelujah

Ja, ihr habt es sicher gemerkt, der Absatz "Skandal um Broselge" gehört eigentlich auf die Seite "Fun on the Run". Am heutigen Erscheinungstag dieser Ausgabe haben wir Dieter unter einem Vorwand ins Schallender gelockt, um seinen Geburtstag nachzufeiern. Einige schöne Geschenke wurden vorbereitet. Vielleicht ist es machbar, daß die neue CD während des Turnieres in Dorsten abgespielt werden.

Viva Broselge

Die Skorer von 1994-97

Name	Spiele	Tore	Vorlagen	Skorer	Strafen
Lindackers,Andreas	47	70	64	134	14
Ruhman,Tarek	49	56	39	95	73
Grefges,Thomas	31	42	29	71	102
Tappertzhofen,Ingo	41	23	22	45	173
Lindackers,Gerd	40	24	16	40	70
Broselge,Dieter	*53	7	23	30	6
Laabs,Willi	38	15	12	27	94
Olejniczak,Andrej	25	9	16	25	16
Hofmann,Georg	42	8	13	21	61
Berger,Jan	19	8	4	12	4
Fehr,Thorsten	33	6	5	11	26
Esser,Markus	9	4	5	9	0
Renschmid,Markus	23	4	5	9	6
Steuer,Johann	37	3	6	9	6
Wyschniewski,Christoph	4	4	3	7	0
Lansnickers,Thorsten	26	2	5	7	20
Hornig,Jörg	38	1	6	7	46
Krause,Lutz	51	0	3	3	6
Schickhaus,Frank	14	0	3	3	0
Petri,Anco	8	0	3	3	0
Jost,Udo	9	1	1	2	2
Orichel,Frank	23	0	2	2	10
Jaschob,Frank	9	0	1	1	0
Nuber,Andreas	36	0	0	0	0
Lüer,Achim	4	0	0	0	0
Bankstrafe	2	0	0	0	2
Gesamt	25	287	286	573	739

* Dieter hat als einziger alle Meisterschaftsspiele in diesem Zeitraum mitgespielt !

Im Karaoke-Studio

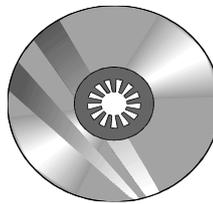
Nein, das ist kein Witz, es handelt sich wirklich um den Karaoke-Report. Eine Abteilung der Füchse betrat am 31. März die Spielothek Merkur am Burgplatz, um eine Geburtstag-CD für den größten Eishockey-Champion aller Zeiten aufzunehmen. Unter dem Motto "60 Jahre für ein Hallelujah", wurde die CD "Dieter Broselge Superstar" aufgenommen.

6 Leute waren im Studio anwesend. Aber so einfach, wie sich das alles anhört war es auch wieder nicht, denn man kennt ja die Füchse, denn am Karfreitag traf man sich erstmals und mußte mit heruntergelassenen Gitter vorlieb nehmen. Unterm Strich muß man aber doch mit dem Endprodukt zufrieden sein. Die Füchse können mindestens genauso gut singen, wie Eishockeyspieler, oder wie auch böse Zungen diverser Laien behaupten, genauso schlecht. Aber Dieter wird bestimmt als Musikfachmann die Qualität seiner CD erkennen und restlos begeistert sein, ebenso wie von seinem Bild. Es gibt halt Ideen, die kann nur ein Torwart haben und eben kein Handwerker.

Zuerst ließen wir uns in die Karaoke-Technik einweisen. Nach "Er gehört zu mir" und "Marmor, Stein und Eisen bricht" hatten sich Lutz und Gerd eingesungen. In der Zwischenzeit konnte Andreas noch einige gute Lieder aus dem Songbook herausfiltern. Danach wurde nach dem Fräulein geklingelt, die dann das Aufnahmeverfahren für die CD erklärte. Vorher gab sie jedem noch einen Schokoladen-Osterhasen zu ziehen. Befand sich auf seiner Rückseite ein roter Punkt, hatte man 5 Mark gewonnen. Zum Glück ließ sie einige so lange ziehen, bis jeder gewonnen hatte. Doch das nur am Rande erwähnt. Ja es war schon ziemlich heiß im Studio. Karaoke-Sauna wäre angebrachter gewesen, besonders als wir für die Aufnahme auch noch den Ventilator abstellten. Zwischendurch wurden noch ein paar hübsche Foto geschossen.

Ganze 18 Minuten dauerte die Aufnahme. Nach mehrmaligen Anhören kann ich nur sagen: Einfach herrlich dilettantisch. Aber genau so wollten wir es ja haben. Jeder singt mal einen anderen Text. Auch sind die Kommentare zwischen den Lieder

vielleicht noch besser als die Lieder selbst. Als der Produzent am Ende die fertige CD in den Händen hielt, packte das Fräulein einen Player aus, um eine Endkontrolle vorzunehmen. Doch Schreck, es war nur ein Lied auf der CD. Die Enttäuschung war schon groß. Alle waren heiser und die Hälfte der Lieder nicht im Kasten. Zuerst wollte man es ein paar Tage später noch mal probieren, wenn die Stimmen wieder da sind. Doch abends um 23.00 Uhr konnte der Produzent Entwarnung geben. Alles war drauf, aber ohne Pause aufgenommen. Deshalb zeigt die CD auch nur ein Stück an. War es nun ein genialer Coup oder einfach nur ein Versehen. Das werden die "Hafensänger" wahrscheinlich niemals erfahren. Ein Riesenspaß war es auf jeden Fall.



Wie dem auch sei, der EHC Wuppertal ist nun mit Sicherheit der einzige Verein in der Bezirksliga oder vielleicht sogar in NRW, der eine eigene CD aufgenommen hat. Diesmal haben ausnahmsweise andere als Dieter ein neues Highlight der Vereinsgeschichte gesetzt.

Das ist auf der CD drauf:

- ◆ EHC (Original: Die Ärzte/Westerland)
- ◆ Birthday (Original: Beatles)
- ◆ Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unser Dieter nicht (Original: Drafi Deutscher)
- ◆ Que Sera Sera, die Füchse sind wieder da (Original: Doris Day/Que Sera)
- ◆ Dieter war ein guter Mann (Original: Spider Murphy Gang/Skandal im Sperrbezirk)
- ◆ We are the Champions (Original: Queen, leider nur kurz drauf, dann war die CD voll)

Gesamtlaufzeit: 18:04

Kredits:

Produzent: Lutz Krause

Spezielle Texte 1 + 5: Lutz Krause

Zusammenstellung der Lieder: Andreas Lindackers, Lutz Krause

Der Chor: Gerd Lindackers, Jörg Hornig, Markus Esser, Thomas Grefges, Andreas Lindackers, Lutz Krause

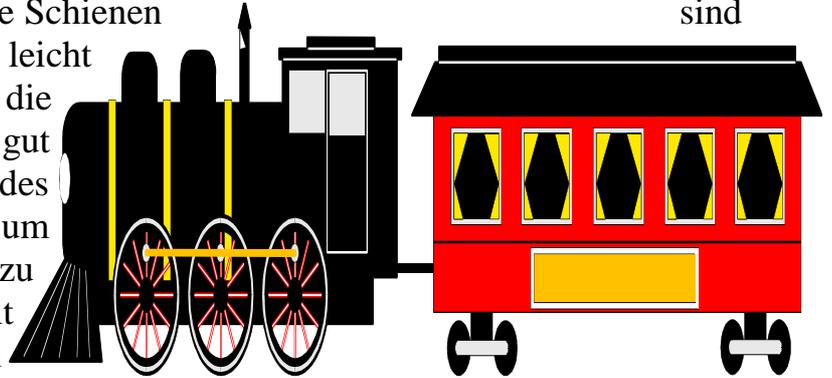
Die CD kann als Kasette (eigene abgeben), evtl. auch als CD (Preis ca. 20 DM) bestellt werden. Leider nicht als Video lieferbar, da die Kameras kaputt waren.



Fun on the Run

News für Eisenbahnfreunde (Linden)

Neu im Angebot der Firma Märklin ist nun der Castor. Aufgelegt in Spur 33 1/3. Dazu gibt es ein ganz spezielles Brett. Auch die Schienen Sonderanfertigungen. Sie sind sehr leicht auseinander nehmbar, damit man die mitgelieferten Figuren auch gut anketten kann. Die Holzoberfläche des Brettes kann man sehr gut zersägen, um Hindernisse zu bauen und Gleise zu unterhöhlen. Ein Fuhrpark mit Wasserwerfern gehört zum Equipment. Vergessen sollte man auch die Schlagstöcke und Gummigeschoße nicht. Um das Anketten an die Gleise so authentisch wie möglich zu gestalten, wurden gleich 10 Dominas mit Ketten beige packt. Diese können im Notfall auch die Schienen lecken lassen. Als Krönung des Ganzen ist das Vermummungsmaterial zu sehen. Lummerland heißt in Wirklichkeit Lüchow-Danneberg.



Weitere News

- ◆ **Witz für Trekkies:** Bei den Tribbles ist die Impotenz ausgebrochen.
- ◆ **Autogenes Training:** In der früher Ostzone machen immer mehr Menschen autogenes Training. So manchem unserer ostdeutschen Mitbürger hat das schon erhebliche Erfolge eingebracht. So wollte einer morgens nach dem autogenen Training in seinen Trabi steigen und fand plötzlich einen Porsche vor. Weiter so.
- ◆ **Günther Strack:** Ist wieder auf dem Weg der Besserung. In diesem Jahr will er wieder drehen. Ob er das durchhält, ist mehr als fraglich. Aber inzwischen hat er die Rolle seines Lebens angeboten bekommen. Wie lange Horst Tappert weiterdreht, steht in den Sternen. Da wäre Günther Strack doch der optimale Derrick-Nachfolger.
- ◆ **Der Aktientip:** Leute kauft nicht beim Trödler Abraham, sondern kauft Aktien der Arbeitslosen AG. Die steigen bestimmt. Aber Vorsicht, hoher Risikofaktor, denn viele deutsche Konzerne haben Konzepte zur feindlichen Übernahme in der Tasche.
- ◆ **Neuer Ausbildungsberuf:** Die Industrie- und Handelskammer hat zur weiteren Ankurbelung der Wirtschaft in Abstimmung mit der Landwirtschaft einen neuen Ausbildungsberuf geschaffen. Der BSE-Kaufmann muß aber so flexibel sein, einen Teil seiner Ausbildung in England bestreiten zu können. Gute Englisch-Kenntnisse werden erwartet. Ab und zu muß man schon vom Deutschen ins Englische übersetzen können. Wenn in England jemand auf einen Teller zeigt und sagt: "This is Beef", kann die richtige Übersetzung nur lauten: "Das ist Rinderwahn". Das Wappentier für diesen neuen Beruf ist das Nieten in Nadelstreifenhörchen. In diesem neuen Job wurden direkt die Zuschläge für Über- und Geisterstunden gestrichen.
- ◆ **Skandal!** Inzwischen wurde eine Millionenklage gegen die Füchse eingereicht. Von ihrem Nr. 1 Hit "60 Jahre für ein Hallelujah" wird behauptet, sie hätten gar nicht selber gesungen. Doch das stimmt nicht. Alle Stimmen sind Original. Es handelt sich auch nicht um Milli Vanilli.
- ◆ **Zum Schluß:** Vielst du viel, pril mit Spül!

9. Gladbeck-Cup in Dorsten

	Heim	Gast	Ergebnis
Spiel 1	Rüttenscheider EG	Herner Honks	5:1
Spiel 2	Dinslakerner Hyskys	EHC Gladbeck	0:1
Spiel 3	Eisbären Wesel	Solinger Roadrunners	1:1
Spiel 4	Wuppertaler Füchse	Düsseldorfer Jets	2:1
Spiel 5	Rüttenscheider EG	Eisbären Wesel	0:2
Spiel 6	Düsseldorfer Jets	Dinslakerner Hyskys	3:0
Spiel 7	Herner Honks	Solinger Roadrunners	1:4
Spiel 8	Wuppertaler Füchse	EHC Gladbeck	0:4
Spiel 9	Solinger Roadrunners	Rüttenscheider EG	1:3
Spiel 10	Dinslakerner Hyskys	Wuppertaler Füchse	2:3
Spiel 11	Eisbären Wesel	Herner Honks	3:0
Spiel 12	Düsseldorfer Jets	EHC Gladbeck	0:4

	Heim	Gast	Ergebnis
Platz 7	Dinslakener Huskys	Herner Honks	3:4
Platz 5	Düsseldorfer Jets	Solinger Roadrunners	2:3 n. P.
Platz 3	Wuppertaler Füchse	Rüttenscheider EG	5:4 n. P.
Platz 1	EHC Gladbeck	Eisbären Wesel	1:2

Gruppe A	Tore	Punkte	Gruppe B	Tore	Punkte
EHC Gladbeck	9:0	6:0	Eisbären Wesel	6:1	5:1
Wuppertaler Füchse	5:7	4:2	Rüttenscheider EG	8:4	4:2
Düsseldorfer Jets	4:6	2:4	Solinger Roadrunners	8:3	3:3
Dinslakener Huskys	2:8	0:6	Herner Honks	2:12	0:6

Eishockey hat schweren Stand in Wuppertal

Seit 12 Jahren kämpfen die Wuppertaler Füchse auf dem Eis. Langsam könnte der Verein jüngeren Nachwuchs gebrauchen

Eishockey wird zwar in Wuppertal nicht gespielt, aber trotzdem gibt es hier Eishockeyspieler. Wuppertaler Füchse nennt sich das Fähnlein von rund 20 aufrechten Eis-Idealisten, die (nachdem das Vohwinkeler Eislaufzentrum vor einigen Jahren ein ruhmloses Ende genommen hat) in Duisburg dem Puck hinterherjagen.

Ein bemerkenswerter Club, die schlaunen Füchse, deren Vorsitzender Dietrich Broselge Mitglied der Wuppertaler Mandolinen Konzertgesellschaft ist und derzeit als Kulturbotschafter Wuppertals eine Orchester-Tournee unternimmt.

Wer solch feingeistiger Betätigung nachgeht und schon in der Nähe der 60 ist, dem traut man eigentlich keine Beziehung zum rauhbeinigen Eishockey zu. Doch Broselge ist nicht nur funktionierender Funktionär, sondern auch noch in einer von drei Füchse-Sturmreihen aktiv. Und daß nicht nur eine teure Ausrüstung (pro Spieler wohl gemerkt) auf dem Eis spazierenfahren, sondern auch ausgezeichnet treffen, beweist die Tatsache, daß man in dieser Saison Bezirksligameister geworden ist.

Höher hinaus will man schon, kann man aber nicht, denn nicht nur die Jagd im grünen Wald, sondern auch die Jagd auf dem blanken Eis ist ein teures Hobby. "Jedes Meisterschaftsspiel kostet uns inklusive Verbands- und Schiedsrichterabgaben rund 1000 Mark", erklärt Dietrich Broselge.

Kostenfaktor Nr. 1 ist die Eismiete, die in

Duisburg mit 280 Mark pro Stunde noch relativ günstig zu Buche schlägt. "Wir könnten auch in Benrath spielen und trainieren. Aber da würden wir rund 700 Mark pro Stunde zahlen."

Einnahmen sind außer den Beiträgen praktisch keine zu erwarten, denn wenn man mitten in der Woche im 22.00 Uhr spielt, dann kommt oft genug nicht einmal die engste Verwandtschaft. Auch mit dem Training ist das so eine Sache, und die alles entscheidende Frage: "Wer soll das bezahlen?" stellt sich auch hier. "Aber wir haben eine Reihe von Routiniers in unseren Reihen, die bringen ein Spiel auch ohne großes Training über die Runden!" schmunzelt Dietrich Broselge und erzählt: "Unser Coach Andreas Lindackers studiert neue Spielzüge und taktische Varianten manchmal zehn Minuten vor Spielbeginn ein."

Das dürfte für höhere Klassen allerdings nicht reichen, zumal mit jedem Aufstieg die Kosten größer werden und anspruchsvollere Gegner Auswärtsspiele, die um Mitternacht enden, wohl auch nicht akzeptieren würden.

12 Jahre beißen sich die Füchse nun schon wacker durch, und langsam gibt es die ersten Ermüdungserscheinungen bei den Jungs im gesponserten blau-weiß-roten NHL-Trikot. "Wir haben inzwischen ein Durchschnittsalter von 30 Jahren erreicht. Da täte eine Blutaufrischung durch Jungs mit ein bißchen Eishockey-Erfahrung gut." Doch beim Turnier in Dorsten am 27. April muß man wohl noch auf die alten Füchse zurückgreifen.

Bericht: Friedemann Bräuer, V-Express vom 8.4.97

Was Sie schon immer wissen wollten, aber sich nie getraut haben, die Spieler zu fragen.

Andreas Lindackers

Autogrammadresse:

Schlesische Straße 119
40231 Düsseldorf
Tel.: 0211/

Diätenerhöhung?

10 Kilo im Krankenhaus weniger - das wird nicht erhöht

Drogen?

Machen doof, abhängig und sorgen für wenige reiche und viele arme Schweine

Schalander?

Beste Kneipe der Welt

Heiraten?

Steuerklassen begründet vielleicht

Rinderwahn?

Wer das ißt, i(ß)t selber schuld.

EU-Ausländer?

Gute Idee sorgt für niedrigere Gehälter bei zu gierigen Einheimischen, schlechte Idee, die Nachwuchsprobleme entstehen

Urlaub?

Portugal 97, que bon !

Börse?

Ich trage mein Geld lose in der Hose (sehr poetisch)

Mietpreise?

Allgemein zu hoch, bei mir o. k.

Landeseissportverband NRW?

Dieter sollte Sorge ablösen. Auch da wäre er der bester Präsident.

RTL-Samstag Nacht?

Außer Boning und Dietrich absolut ungenießbar geworden. Dumm und niveaulos.

Berufliche Perspektiven?

Hoffe Verkehrs-Marketing-EDV-Experte den beruflichen Olymp zu erklimmen. Momentan jedoch sehr zufrieden.

Sportliche Perspektiven?

Wenn der Rücken und Darm mitmachen, gibts die 15 auch 1997/98 noch in der Bezirksliga.

Die größte Erfindung der Menschheit?

Dieter - Was wären wir ohne ihn.

Wem sollte man ein Denkmal setzen?

Dieter, Ghandi, Mutter Theresa, M. L. King und allen ehrenamtlichen für wenig Geld engagiert arbeitenden Friedensstiftern und Sozialarbeitern.

Beerdigungen?

Kohl, Konsorten und alle anderen Nieten in Nadelstreifen (auch die Pöllis)

Bundeskanzler?

1000 DM für seinen Skalp. Seit mehr als 10 Jahren wird es Zeit für eine Sozialreform.

P. S: Leider hat uns die Realität eingeholt. Obwohl es nicht so geplant war, ist das die Abschiedsvorstellung vom bester Wuppertaler Skorer aller Zeiten.